

Klarheit aus, indessen läßt sich darnach annehmen, daß das Löschpapier dazu dient, um Insecten an Nadeln (Schmetterlinge, Hymenopteren, bestäubte Käfer) hineinzustechen. Der offene Theil der Röhre, welcher in die Flasche geht, muß offenbar sehr kurz sein, um den Raum nicht zu verengen; der obere Theil aber vollständig geschlossen, am besten wohl glatt und, besonders bei Cyankali, von starkem Glase sein. In letzterem Fall würde es überhaupt wohl praktischer sein, eine nicht erweiterte Röhre so in den Korken zu kitten, daß sie nicht an die Oberfläche desselben reicht und mithin vor Zerbrechen mehr geschützt ist. Das Löschpapier muß natürlich am Boden der Flasche befestigt werden, jedenfalls sollen hierzu die schmalen Streifen dienen.

~~~~~

*Calosoma indagator.* — Dieser seltene Käfer ist im September v. J. in Masse von J. Ferdoulat bei Toulouse auf folgende Weise gefangen worden: Auf einem Felde, wo er ein Exemplar dieser Insect's gefunden hatte, ließ Ferdoulat an verschiedenen Stellen, besonders in den Furchen, Gras- und Heuhaufen auslegen. Nach etwa 14 Tagen war dieses Heu fest zusammen gefallen und bot einer Masse von Würmern, Raupen, Schnecken etc. Schutz. Unter ihnen und von ihnen sich nährend, wie die Reste dieser Thiere zeigten, fand J. c. 60 Ex. des *C. indagator*.

### ~~~~~

#### Anleitung, bestäubte Käfer zu sammeln.

Es dürfte manchem Käfersammler sehr angenehm sein, Käfer mit bestäubten Flügeldecken wie z. B. *Lixus*, *Larinus*, *Cleonus*, einige *Ceuthorhynchus* etc. mit ihrer ursprünglich schönen Bestäubung in der Sammlung zu haben. Jedoch nur selten hat man Gelegenheit etwas von der Bestäubung zu bemerken. Ich erlaube mir im Folgenden kurz die von mir beim Präpariren der genannten Käfer angewandte Methode darzulegen. Die Käfer werden lebendig in einer inwendig rauhen Schachtel mit nach Hause genommen, jeder K. in eine aus Löschpapier zusammengerollte Röhre gebracht und diese an den Enden durch Umkniffen verschlossen. Die so eingerollten Käfer werden in eine mit weiter Oeffnung versehene Flasche geworfen, hier hinein einige Tropfen Chloroform geträufelt und diese dann mit einem Kork dicht verschlossen. Nachdem die Käfer etwa 12 Stunden so liegen, sind sie vollkommen getödtet und können, nachdem man sie noch etwa 2 Std. frei liegen läßt, gut weiter behandelt werden. Das Löschpapier saugt die aus dem Rüssel strömende Fettigkeit begierig ein und verhindert, daß diese am Rüssel emporsteigt und sich weiter über den ganzen Käfer verbreitet. Bei etwas vorsichtigem Anfassen wird man so alle in ihrer Schönheit erhalten.

H. Hahn, Magdeburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hahn Heinrich

Artikel/Article: [Aneitung, bestäubte Käfer zu sammeln 96](#)